

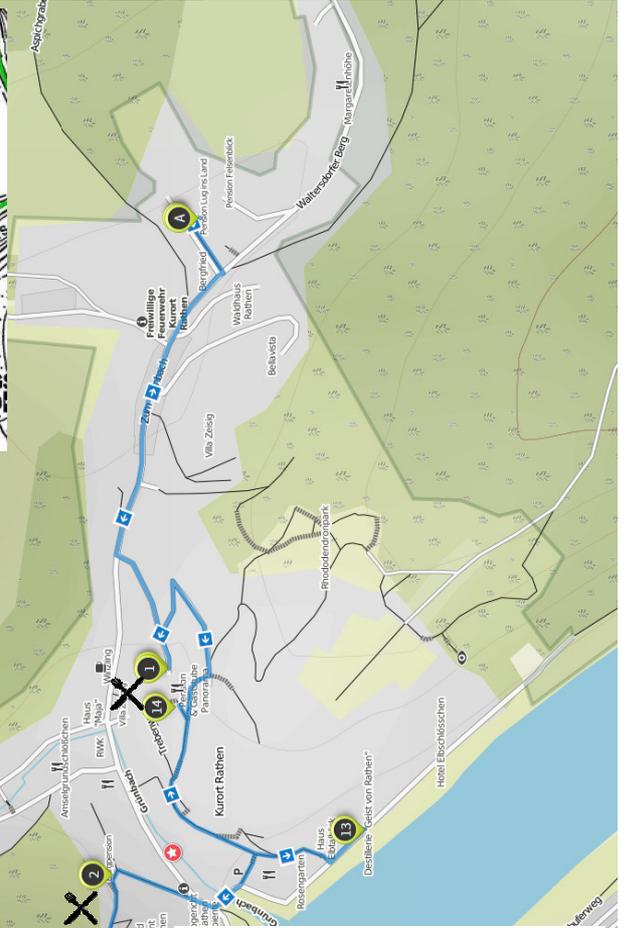
Kurort Rathen - Burg Altrathen - Amselsee - Raaber Kessel - Bastei - Kurort Rathen

01:57 Std ↔ 8,36 km ↗ 330 m ↘ 330 m

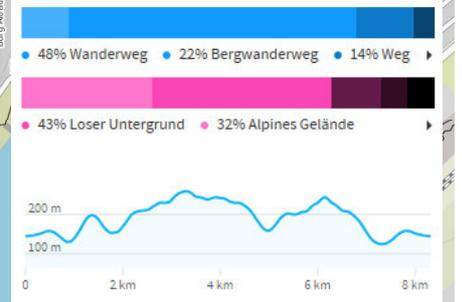
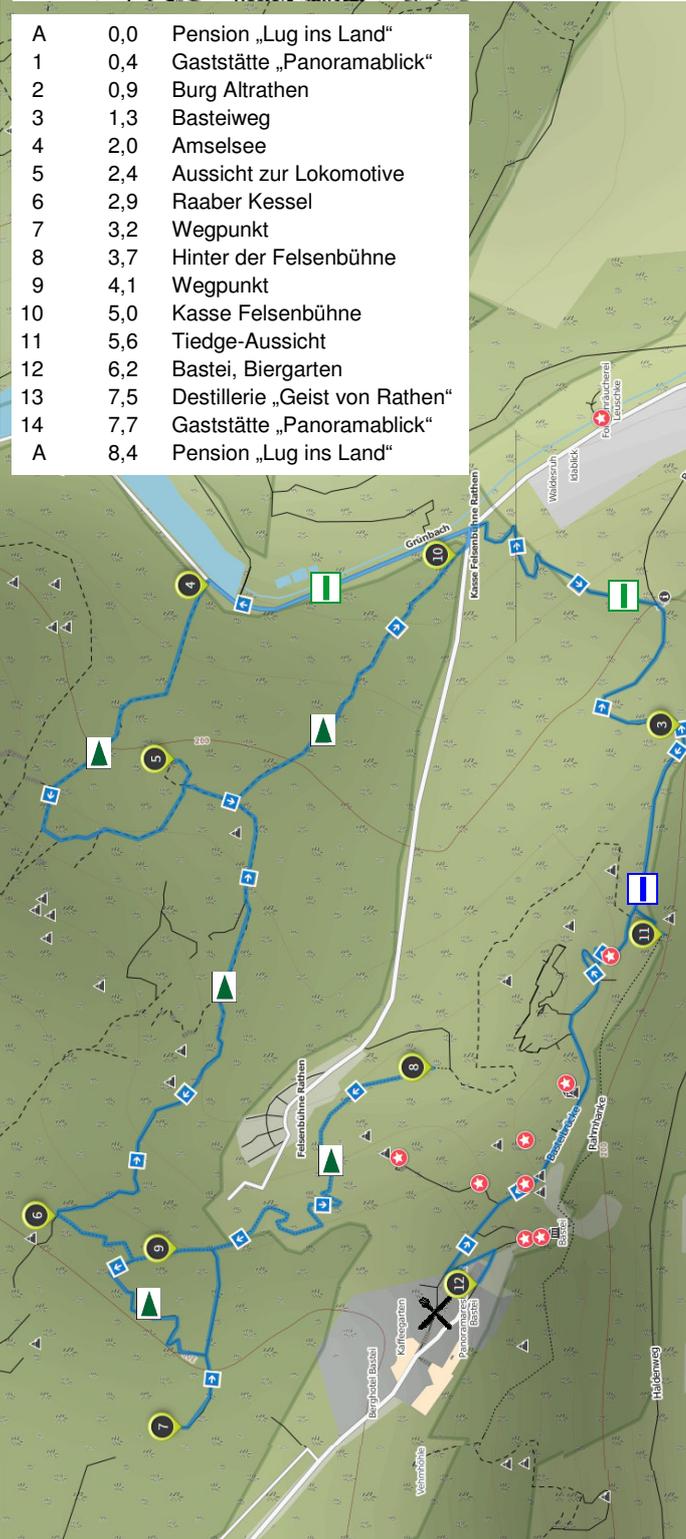
Schwere Wanderung

Gute Trittsicherheit und alpine Erfahrung

notwendig. Gute Grundkondition erforderlich.



A	0,0	Pension „Lug ins Land“
1	0,4	Gaststätte „Panoramablick“
2	0,9	Burg Altrathen
3	1,3	Basteiweg
4	2,0	Amselsee
5	2,4	Aussicht zur Lokomotive
6	2,9	Raaber Kessel
7	3,2	Wegpunkt
8	3,7	Hinter der Felsenbühne
9	4,1	Wegpunkt
10	5,0	Kasse Felsenbühne
11	5,6	Tiedge-Aussicht
12	6,2	Bastei, Biergarten
13	7,5	Destillerie „Geist von Rathen“
14	7,7	Gaststätte „Panoramablick“
A	8,4	Pension „Lug ins Land“



RAABER KESSEL
An der Verlängerung der Staumauer befindet sich der Raaber Kessel, den man von dem Pfad auch ganz hervorragend durch die riesig lange Holzterrasse erkennen kann. Diese Terrassen, auch Hühnerleitern genannt, sind als Erosionsschutz gedacht, damit durch die Besucher nicht ganz so sehr der Waldboden losgetrampelt wird. Über diese Treppe geht es auf der einen Seite in den oberen Ausläufer des Kessels hinunter und gegenüber wieder hoch zur Vorderen Kleinen Gans. Auf der südlichen Seite des frei stehenden Felsens befindet sich eine nette Aussicht auf den Talwächterfelsen und die dahinter liegenden Feldsteine. Auf dem weiteren Weg über den Pfad erreicht man eine große Felswand mit einem riesigen Sandkasten davor. Irgendwie ist es wirklich verwunderlich, dass so ein loser Sand nicht mit jedem Regenschauer sofort den Hang hinunter gespült wird. Wenn man die Wanderung im Herbst oder Winter unternimmt, dann kann man links durch die Bäume die Brücke der Bastei sehen. Diese Perspektive ist sehr ungewöhnlich, aber es gibt keine einzige Stelle mit einer wirklich freien Sichtachse. Nach wieder mal ein paar Metern auf dem Pfad hinter dem

riesigen Sandkasten kann man links unten die Felsenbühne entdecken. Spätestens jetzt weiß man, dass man sich im Wehlgrund befindet. Wenige Meter nachdem man die Besucherplätze der Felsenbühne passiert hat ist auf der rechten Seite zwischen den einzelnen Felsen ein deutlicher, flacher Aufstieg zu erkennen. Diese Stelle muss man sich merken, da zuerst noch ein bisschen die Neugier gestillt werden muss, wie es denn wohl hinter dem Gelände der Felsenbühne aussieht. Dazu wandert man noch ein Stückchen weiter, um dann festzustellen, dass es auf der Rückseite einen stabilen Zaun und einen Regensammelgraben gibt. Wenn man mit dem Rücken zum Zaun steht, dann sind zwei unterschiedliche Schluchten zu erkennen. Der Grund auf der linken Seite führt in Richtung Wehlkegel und Wehlstein. Vermutlich sind die beiden auch die Namensgeber für den Wehlgrund. Es ist schon wirklich komisch, dass der Wehlgrund nichts mit der Ortschaft Wehlen zu tun hat, sondern sich eher in der Nähe von Rathen befindet. Links oben befindet sich der Gebäudebereich der Bastei. Es sieht schon sehr seltsam aus, dass hier unten riesige Mengen an Porzellanscherben herumliegen.